

Eigentlich!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sie wissen schon: Sätze, die mit „Eigentlich“ beginnen!

Also: Eigentlich sollte diese Ausgabe erstens ein Schwerpunktheft zum Thema „Endodontische Chirurgie“ werden und die neue Leitlinie „WSR“ präsentieren, und zweitens, wie üblich, pünktlich erscheinen. Ganz offensichtlich hat beides nicht wirklich geklappt und fast schon erstaunlicherweise hat beides absolut nichts mit COVID zu tun; dies wäre ja auch zu einfach. Letztlich ist die Erklärung aber ähnlich simpel: Es kam einfach alles zusammen!

Als Folge mussten wir also in aller Kürze das vorliegende Heft fast vollständig und äußerst kurzfristig regelrecht aus dem Boden stampfen; bei unserer chronischen Manuskriptknappheit eine unserer leichtesten Aufgaben. Wir haben es hingekriegt, mit ungewohnter Verspätung, aber dennoch interessanten Beiträgen – den Absolventinnen und Absolventen des 5. Masterstudiengangs sei Dank!

Was lange währt (...)

Statt der Leitlinie „WSR“, die wir Ihnen, sobald sie freigegeben ist, in einer kommenden Ausgabe präsentieren werden, gibt es noch ein kleines nachträgliches Weihnachtspresent: Die intrakoronale und intrakanaläre Diagnostik (IKD) ist nun endlich über Analogposition abrechnungsfähig.

Immerhin stolze 13 Jahre ist es her, dass Michael Arnold und ein paar Mitstreiter in der ENDODONTIE in einem Landmark-Artikel eindrucksvoll und überzeugend herausarbeiteten, dass die Anwendung adäquater Vergrößerungshilfen – v. a. natürlich des Dentalmikroskops – während der Wurzelkanalbehandlung nicht nur technologi-

scher Spielkram zur Produktion schönerer Röntgenbilder ist, sondern tatsächlich in vielen Fällen therapierelevante und eventuell sogar therapieentscheidende Informationen liefert. Da sich der Kreis unserer Leserinnen und Leser seit 2007 natürlich verändert (und v. a. vergrößert) hat, und auch als kleine Hommage an die Autoren (einschließlich des in der Zwischenzeit verstorbenen Holger Dennhardt), präsentieren wir Ihnen noch einmal diesen wichtigen und immer noch uneingeschränkt aktuellen Artikel zusammen mit der Stellungnahme der Bundeszahnärztekammer. Vielen Dank für die unproblematische Erlaubnis zum Abdruck!

So erfreulich die Möglichkeit der Abrechnung für die Kolleginnen und Kollegen ist, so erschreckend ist aber gleichzeitig, mit welcher rasender Geschwindigkeit sich Modernisierungen und (nachgewiesene!) Verbesserungen in Diagnostik und Therapie in Stellungnahmen und Abrechnungspositionen niederschlagen. Der Unterschied zwischen Ackergaul und Rennpferd könnte nicht größer sein! Zum Trost: Die Novellierung der AOZ hat definitiv deutlich länger gedauert.

Da es für Weihnachtswünsche mittlerweile etwas zu spät ist, bleibt mir nur, Ihnen ein erfreulicherer und gesundes Neues Jahr zu wünschen, hoffentlich auch wieder irgendwann mit regulären Veranstaltungen, Tagungen und Fortbildungen – und natürlich auch vier weiteren interessanten und pünktlich erscheinenden ENDODONTIE-Ausgaben!



Ihr

Prof. Dr. Michael Hülsmann,
Göttingen